

Web von A bis Z

A

Access

Die Online-Verbindung zum Internet über einen Provider.

Account

Englische Bezeichnung für »Konto«. In der Internet-Welt die Bezeichnung für einen einzelnen Internetzugang.

Active Server Pages

Technologie von Microsoft, um in HTML-Seiten ausführbaren Programmtext zu integrieren, der beim Seitenaufruf vom Webserver ausgeführt wird, um den Inhalt der angeforderten Seiten zu beeinflussen.

ActiveX

Standard von Microsoft für den Datenaustausch zwischen Applikationen und Programmen. Da ActiveX nichts anderes als eine Umbenennung des Windowseigenen Datenaustauschsystems OLE ist, ist die ActiveX-Technologie eigentlich nur für die Windows-Plattform gedacht.

Akronyme

Zusammengesetzte Kunstwörter, die unnötige Tipparbeit ersparen sollen und ihren Ursprung in Usenet haben.

AOL

Abkürzung für »America OnLine, einem weltweit operierenden Online-Dienst.

Apache

Professionelle Webserver-Software, die von einer Programmierergemeinschaft entwickelt und gepflegt wird und als Freeware im Internet für viele gängige Betriebssysteme erhältlich ist.

Application Service Provider

Englische Bezeichnung für »Anbieter für Applikationsdienstleistungen«. Application Service Provider erstellen Programme, die über das Internet geladen und ausgeführt werden.

Archie

Archie ist ein Dienst im Internet, der Inhalte von FTP-Servern indiziert und gewissermaßen eine Suchmaschine für FTP-Server darstellt. Archie ist jedoch inzwischen weitgehend von webbasierten FTP-Suchmaschinen verdrängt worden.

ARPA

Abkürzung für »Advanced Research Projects Agency«. Frühere Bezeichnung der heutigen DARPA. ARPA wurde 1958 vom US-Verteidigungsministerium als Arbeitsgruppe zur Suche nach neuen Ideen und Technologien eingerichtet.

ARPANet

Militärische Vorläufer des Internets, errichtet von der ARPA. Das Internet entstand durch den Zusammenschluss von ARPANet und CSNet.

ASCII

Abkürzung für »American Standard Code for Information Interchange« (Amerikanischer Standardcode für den Informationsaustausch).

ASP

Abkürzung für Active Server Pages

»@«

»@« steht für das englische Wort »at« (deutsch: »bei«, im Fachjargon auch »Klammeraffe«). Beispiel dafür ist eine E-Mail-Adresse: info@csmuc.de

ATM

Abkürzung für »Asynchronous Transfer Mode« (Asynchroner Übertragungsmodus). Netzwerkstandard, dessen Bandbreite nur durch die Bandbreite des Übertragungsmediums begrenzt ist. ATM wird vorwiegend für Backbones verwendet, da das Protokoll im Gegensatz zu TCP/IP weniger »intelligent«, dafür aber deutlich schneller arbeitet.

Avatar

Grafische Darstellung eines Benutzers in einem virtuellen Raum, dem sogenannten Cyberspace. Der Avatar kann entweder durch ein Abbild des Menschen repräsentiert werden, aber auch z.B. durch ein Phantasieobjekt.

B

Backbone

Als Backbones (Rückgrat) werden im Internet große Datenleitungen bezeichnet, die den Großteil des nationalen und internationalen Datenverkehrs übertragen.

BCC

Abkürzung für »Blind Carbon Copy« (blinder Durchschlag), alternative Versandart bei E-Mails neben CC. Wird ein BCC-Empfänger angegeben, so erhält dieser die E-Mail ohne Kenntnis anderer Empfänger.

Bit

Abkürzung für »Binary DigiT« (Binäre Ziffer). Kleinste Einheit in der Informationstechnik. Ein Bit definiert zwei mathematische Zustände, Null oder Eins. In der Informationstechnologie ist Null mit »Strom aus« und Eins mit »Strom ein« definiert. Die nächsthöhere Einheit ist das Byte.

Browser

Programm, mit dem Dateien betrachtet werden können (to browse = sich umsehen, blättern). Mit speziellen WWW-Browsern können beispielsweise WWW-Seiten mit ihrer spezifischen HTML-Formatierung betrachtet werden.

Byte

Abkürzung für »BinarY TErm« (Binäres Wort). Ein Byte ist eine Zusammenfassung von 8 Bit und kann damit insgesamt 256 verschiedene Zustände repräsentieren. Im 8-Bit-ASCII-Zeichencode stellt jedes Byte ein Zeichen dar.

Bytecode

Bezeichnung für einen ausführbaren Java-Quellcode. Java-Programme werden in Normaltext geschrieben und von einem Compiler in den Bytecode kompiliert, der von einem Interpreter (der Java Virtual Machine) ausgeführt werden kann.

C

CAPI

Abkürzung für »Common ISDN Application Program Interface«. Standardisierte Schnittstelle zwischen einem ISDN-Controller und einem Programm, das den Controller nutzen will.

CAPI-Port

Softwaretreiber für ISDN-Controller unter Windows 95/98, der als Schnittstelle zwischen DFÜ-Netzwerk und CAPI notwendig ist, da das DFÜ-Netzwerk die CAPI nicht direkt ansprechen kann.

CC

Abkürzung für »Carbon Copy« (Durchschlag). Neben BCC eine Versandart für E-Mails an sekundäre Empfänger, z.B. nur zur Information.

CERN

Abkürzung für »Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire«, das »europäische Kernforschungszentrum« in Genf.

Certification Authority

Institution, die die Zugehörigkeit eines Schlüsselpaars asymmetrischer bzw. hybrider Verschlüsselungsverfahren zum Schlüsselinhaber prüft und dies durch eine Beglaubigung des Public Keys des Schlüsselpaars zertifiziert.

CGI

Abkürzung für »Common Gateway Interface«. CGI ist die serverseitige Schnittstelle zwischen HTTP-Servern und Ressourcen, die auf dem lokalen Host bereitgestellt werden. Darunter zählen im Hintergrund ablaufbare Programme (z.B. Counter, Programme zum Verarbeiten von Formulareingaben oder interaktive Datenbankanwendungen).

Channel

Englischer Bezeichnung für »Kanal«. Im World Wide Web der Überbegriff für WWW-Seiten, die mit der sogenannten (und vom Namen her irreführenden) Push-Technologie übertragen werden. Im Prinzip sind dies WWW-Seiten, die zu einem definierbaren Zeitpunkt geladen und auch offline gelesen werden können. Im Internet Relay Chat die Bezeichnung für einen Chatraum.

chatten

Begriff aus dem Englischen (to chat = plaudern) für Echtzeitkommunikation im Internet zwischen zwei oder mehreren Personen.

Client

Computer bzw. Anwendungen, die Informationen von sogenannten Servern abrufen.

Client-Server-Architektur

System der »verteilten Intelligenz«, bei dem der Client zum großen Teil die Interaktion mit dem Benutzer und der Server die Bereitstellung der abzurufenden Komponenten übernimmt.

Compuserve

Einer der ältesten Online-Dienste, inzwischen im Besitz von AOL.

Content Provider

Englische Bezeichnung für »Anbieter für Inhalte«. Content Provider erstellen und liefern Inhalte an Dritte; siehe auch Provider.

Cookie

Im WWW ein Datenpaket, das ein Server über den Client am aufrufenden Rechner abspeichern lässt. Wird die Seite, von der der Cookie gespeichert wurde, wieder aufgerufen, überträgt der Client automatisch das abgespeicherte Datenpaket. Cookies werden vornehmlich zur Benutzeridentifizierung und zum Speichern von benutzerspezifischen Daten von Webseiten benutzt.

CORBA

Abkürzung für »Common Object Request Broker Architecture« (Gemeinsame Architektur für Objektorforderungsvermittler). CORBA ist eine definierte Schnittstelle, über die Teile von Programmen mit Teilen von anderen Programmen kommunizieren können, auch wenn diese in unterschiedlichen Programmiersprachen geschrieben sind oder auf unterschiedlichen Plattformen ablaufen.

CSS

Abkürzung für »Cascading Style Sheets«. CSS ist eine Erweiterung zu HTML, um Formateigenschaften von einzelnen Befehlen beeinflussen zu können. Beispielsweise ist es mit CSS möglich, Texte und Grafiken pixelgenau zu positionieren und projektweit globale Designs zu bestimmen.

Cyberspace

Englischsprachige Bezeichnung für »Virtuelle Welten«, also Welten, die von Computern generiert werden und nur innerhalb von Computern oder Netzwerken existieren. Benutzer solcher Welten, die in diesen aktiv agieren und dargestellt werden, werden Avatar genannt.

Cybersquatter

Bezeichnung für »virtuelle Hausbesetzer«, die Markennamen als Domains registrieren um sie dann dank rechtlicher Grauzonen teuer den Markeninhabern zu verkaufen.

D

DARPA

Abkürzung für »Defense Advanced Research Projects Agency«. Die DARPA ist die Nachfolgeorganisation der ARPA.

Default-Datei

Datei in einer WWW-Präsenz, die als Einstiegsseite dient (meist index.html oder index.htm).

DES

Abkürzung für »Data Encryption Standard«, einem symmetrischen Verschlüsselungsverfahren mit einer inzwischen als unsicher geltenden Schlüssellänge von 56 Bit.

DFÜ

Abkürzung für »DatenFernÜbertragung«. Bezeichnung für den Vorgang der Übermittlung von Information zwischen zwei Computern über eine Übertragungsstrecke, z.B. Telefonleitung.

DHTML

Abkürzung für »Dynamic HyperText Markup Language«. Überbegriff für Programmteile von HTML, JavaScript und Cascading Style Sheets, mit denen dynamische Elemente in Webseiten programmiert werden können.

Digitale Unterschrift

Elektronisches Verfahren, bei dem eine Prüfsumme einer Information durch den Absender mit seinem Private Key verschlüsselt wird. Der Empfänger bildet nun ebenfalls nach dem gleichen Verfahren die Prüfsumme der Information und entschlüsselt die mit dem Private Key des Absenders verschlüsselte Zahl anhand des dazugehörigen Public Keys.

DIN

Abkürzung für »Deutsches Institut für Normung«. Das DIN arbeitet all-gemeingültige Normen aus, die bundesweit als verbindliche Definitionen anerkannt werden.

DNS

Abkürzung für »Domain Name System«. Das DNS ist ein Name-service für das Internet, das eingeführt wurde, um Ressourcen im Netz einfacher kennzeichnen zu können, als nur mit IP-Adressen.

Domain

Etwas schwammiger Begriff, der eigentlich für die höchste Hierarchiestufe des vergebbaren Namensraumes im DNS steht, also den Top Level Domains. Allerdings wird inzwischen als »Domain« auch eine Namensressource direkt unterhalb einer TLD so bezeichnet.

Dot-Com-Unternehmen

Bezeichnung für Firmen, die das Kürzel »com« oder den Begriff »Internet« aktiv in ihrem Firmennamen nutzen und auf die Weise eine direkte Beziehung zum Internet-Business bzw. zum eCommerce zu zeigen.

downloaden

Englischer Begriff für »herunterladen«. Im Netzwerken die Bezeichnung für das »herunterladen« von Daten eines entfernten Rechners auf den lokalen. Gegensatz zu uploaden.

E

eCommerce

Ein Schlagwort der 90er Jahre für die Idee, geschäftliche Vorgänge in das Internet zu verlagern bzw. darüber zu übertragen. Dies beinhaltet z.B. das Online-Shopping, aber auch die Vorgänge, die zum Abwickeln von entsprechenden Bestellungen und Zahlungsverkehren notwendig sind.

E-Mail

Elektronische Post im Internet. E-Mails werden per SMTP versandt und können entweder per IMAP4 oder POP3 von Mail-Servern heruntergeladen werden. E-Mail-Adressen bauen sich nach dem Muster muster@mustername.de auf, »muster« ist der Name der Mailbox und »mustername.de« die Domain. Getrennt werden beide Teile durch das Zeichen »@«.

Emoticon

Kunstwort aus »Emotion« und »icon«. Zeichenkombinationen, die Gefühle abstrakt ausdrücken sollen.

Ethernet

Bezeichnung für einen Netzwerkstandard, der vorrangig in lokalen Netzwerken verwendet wird.

Extranet

Ein Extranet besteht aus einzelnen Rechnern, die geografisch weit entfernt voneinander sind und über das Internet ein geschlossenes, virtuelles Netzwerk (VPN) bilden.

F

FAQ

Abkürzung für »Frequently Asked Questions«. Regelmäßig aktualisierte Zusammenfassung in einem Forum, die die meistgestellten Fragen und die dazugehörigen Antworten enthält.

Firewall

Elektronischer »Stacheldrahtzaun«, mit dem bestimmte TCP- oder UDP-Ports gesperrt werden können, so dass lokale Netze, die hinter einer Firewall stehen, nicht vollen Zugriff auf das Internet haben und vor Angriffen von außen geschützt sind.

Flames

E-Mails oder Beiträge in Diskussionsforen mit sehr provokantem oder beleidigendem Inhalt, meist sehr emotional mit Großbuchstaben und vielen Ausrufezeichen geschrieben, um den Zorn des Absenders noch deutlicher auszudrücken.

Flatrate

Bezeichnung für einen pauschalen Internet-Zugang, bei dem durch einen monatlichen Beitrag alle Kosten für Zugang und Telefon abgegolten sind.

Frame

HTML-Technologie von Netscape, mit der über ein HTML-Dokument mehrere autonome HTML-Fenster innerhalb des Browserfensters erzeugt werden können.

FTP

Abkürzung für »File Transfer Protocol«. Einer der ältesten Dienste des Internets, mit dem auf effiziente Weise in FTP-Servern navigiert und Dateien übertragen werden können.

G

Gateway

Rechner, der zwei Computer mit unterschiedlichen Netzwerkprotokollen miteinander verbindet.

.gif

Dateiendung für das Grafikformat GIF (Graphics Interchange Format), das sehr verbreitet im WWW genutzt wird. GIF stellt ein sehr gut komprimierendes Grafikformat dar, allerdings mit einer Farbpalettenbeschränkung auf 256 Farben. GIF gibt es in der Version 87a und 89a, die letztere ermöglicht unter anderem transparente Hintergründe und GIF-Animationen. Im Gegensatz zu JPEG werden Grafiken vor dem Speichern verlustfrei komprimiert.

Gopher

Internet-Dienst, der Anfang der 90er Jahre entwickelt wurde und als Vorläufer des WWW gilt. Im Gegensatz zum WWW bestehen Gopher-Dokumente aus eigenständigen Text- oder Multimedia-Dateien ohne jegliche Hypertext-Funktionalität.

H

Hacker

Englischsprachige Bezeichnung für eine Person, die ihr außerordentlich hohes Wissen im Computerbereich dazu nutzt, illegal in fremde Computer und Systeme einzubrechen und dort Ausspähungen oder Manipulationen vornimmt.

HBCI

Abkürzung für »HomeBanking Computer Interface«, einem deutschen Standard für sichere Bankentransaktionen, der von allen deutschen Bankinstituten unterstützt werden und einheitliche Bedienung über öffentliche Datennetze ermöglichen soll.

Hoax

Englischsprachige Bezeichnung für »Zeitungsentee«. Als Hoaxes werden E-Mails bezeichnet, die angebliche Virenwarnungen oder andere »Scherze«.

Homebanking

Begriff aus dem Englischen (Homebanking = Bankvorgänge von zu Hause tätigen) für alle Arten von Bankgeschäften, die der Kunde von Zuhause tätigt.

Homepage
Startseite innerhalb einer Website (Homepage = Heimatseite).

Host
Bezeichnung für einen Rechner im Internet, der über eine IP-Adresse verfügt und somit im Netz angesprochen werden kann.

Hostmaster
Mitarbeiter eines ISP, der für die einwandfreie Funktion der Hosts und der darauf installierten Server zuständig ist. Siehe auch Newsmaster, Postmaster, Webmaster.

HTML
Abkürzung für »HyperText Markup Language«. HTML ist die Auszeichnungssprache für WWW-Seiten. Im Gegensatz zu normalen Textdateien bieten HTML-Dateien die Integration von interaktiven Querverweisen und die Einbindung multimedialer Elemente.

HTTP
Abkürzung für »Hypertext Transfer Protocol«, dem Übertragungsprotokoll für WWW-Inhalte.

HTTPS
»Sichere« Variante des HTTP-Protokolls, bei der die Übertragung per SSL verschlüsselt erfolgt.

Hub
Ein Hub (Konzentrator) verbindet Netzwerke gleicher und unterschiedlicher Topologie miteinander. In der einfachsten Form kann dies auch ein normales Kabel sein, dass zwei Leitungen zu einer vereinigt.

Hyperlink
Ein Hyperlink bietet die Möglichkeit, per Mausklick von einem Dokument auf eine andere Ressource zugreifen zu können. Grundlegendes Feature des World Wide Webs.

Hypertext
Idee des »aktiven Textes« mit Hyperlinks.

ICQ
Bezeichnung für ein Chatsystem, dessen Name aus dem englischen Satz »I seek you« abgeleitet wird. Mit ICQ ist es möglich, mit anderen ICQ-Teilnehmern zu chatten, gegenseitig Dateien

zu übertragen und virtuelle Gemeinschaften zu bilden. Um per ICQ kommunizieren zu können, ist ein ICQ-Client, eine eigene ICQ-Nummer und ICQ-Nummern von zu kontaktierenden Personen erforderlich.

Interaktivität
Idee der Möglichkeit, den Nutzer in ein (virtuelles oder reales) Projekt zu integrieren und es durch seine Befehle und Aktionen mehr oder weniger stark zu beeinflussen. Siehe auch Hypermedia, Hypertext.

Internet
Entstanden aus dem Zusammenschluss von ARPANet und CSNet mit inzwischen weltweiter Verbreitung. Da das Internet als dezentrales Netzwerk keinen physikalischen Zentralrechner hat, ist jeder Rechner, die an das Internet angeschlossen ist, eine Ressource des Netzes.

Internet-by-Call
Bezeichnung für einen Internet-Zugang, bei dem alle Zugangskosten über die Telefongebühren abgerechnet werden und meist keine besondere Anmeldung erforderlich ist. Siehe auch Internet-by-Call; siehe Flatrate.

Internet Service Provider
Englische Bezeichnung für »Anbieter für Internet-Dienstleistungen«. Internet Service Provider stellen, im Gegensatz zu Online-Diensten direkte Verbindungen ins Internet bereit und darüberhinaus meist noch ein zusätzliches Paket für Webspace, E-Mail-Adressen etc.; siehe Provider.

Internet2
Wissenschaftliches Hochgeschwindigkeitsnetz in den USA, dass auf der Technologie des Internets basiert und unter anderem von der US-Regierung und von namhaften US-Unternehmen gesponsert wird. Auch viele ausländische Forschungsinstitute sind inzwischen an das Internet2 angebunden.

Intranet
Allgemeine Bezeichnung für ein lokales Netzwerk, dass auf der Basis von TCP/IP arbeitet und Zugriff auf das Internet hat.

IP
Abkürzung für »Internet Protocol«, dem Übertragungsstandard im Internet und immer mehr lokalen Netzwerken. Es definiert gleichzeitig das

Adressierungsschema und das verbindungslose Routen von Datenpaketen im Netzwerk, kann jedoch nicht die vollständige Übertragung zum Empfänger gewährleisten; dies erledigt das TCP.

IP-Adresse
Im Internet erfolgt die Kommunikation zwischen Rechnern über IP-Adressen, die einen einzelnen Rechner eindeutig im Netz kennzeichnen.

IRC
Abkürzung für »Internet Relay Chat«. Das IRC ist ein Internet-Dienst, der textbasierte Kommunikation in Echtzeit ermöglicht. Hierzu chattet man über einen IRC-Client, der wiederum mit einem IRC-Server verbunden ist. Gechattet wird entweder in sogenannten Channels mit anderen Chattern oder in privaten Queries mit einer einzelnen Person.

ISDN
Abkürzung für »Integrated Services Digital Network« (Integrierte Dienste im digitalen Netzwerk), dem digitalen Pendanten zum analogen Telefonnetz mit erheblich mehr technischen Möglichkeiten.

ISO
Abkürzung für »International Organization for Standardization«. Die ISO ist eine weltweit tätige Normierungsorganisation, die in einem Land von seiner jeweiligen nationalen Normierungsorganisation vertreten wird (z.B. in Deutschland durch die DIN).

ISP
siehe Internet Service Provider.

J
Java
An C++ angelehnte, objektorientierte und plattformunabhängige Programmiersprache, die von Sun Microsystems entwickelt wurde.

Java Virtual Machine
Bezeichnung der Java-Interpreter. Java-Programme können nicht direkt ausgeführt werden, sondern benötigen für ihre Ausführung selbst ein Programm (einen sogenannten Interpreter), das die Java-Befehle in Maschinenbefehle umsetzt.

JavaScript

An Java angelehnte Programmiersprache von Netscape. JavaScript wurde für einfache bis mittlere Programmierlösungen in HTML-Seiten entwickelt. Im Gegensatz zu Java werden JavaScript-Programme als Normaltext direkt in HTML-Seiten eingefügt und während dem Aufbau der Seite abgearbeitet.

JPEG

Abkürzung für »Joint Photographic Expert Group«. Die JPEG besteht aus Experten von nationalen Normierungsbehörden und großen Firmen, die gemeinsam an Standards für Bildkomprimierungen und -formaten arbeiten. Das berühmteste Ergebnis der JPEG ist das weit verbreitete JPEG-Grafikformat.

.jpg

Dateiendung für das JPEG-Grafikformat, das nach einem revolutionär neuen Ansatz arbeitet. JPEG stellt ein gutes Grafikformat für Fotos und fotoähnliche Grafiken dar, da weiche Farbverläufe in JPEG sehr gut komprimiert werden können. Der Komprimierungsfaktor ist bei JPEG frei wählbar, da es, im Gegensatz zu GIF, mit Verlust komprimiert; je stärker der gewählte Komprimierungsfaktor, desto stärker der Bildverlust (Farbverläufe wirken schwammig bzw. aufgedunsen).

Junk-Mail

Anderer Begriff für unerwünschte Werbemails im Internet (Junk = Trödel, Abfall), siehe auch Spam.

K

kbps

Abkürzung für »Kilobit per second« (Kilobit pro Sekunde). Umrechnung: 1.024 Bit = 1 Kilobit. Aufgedruckte kbps-Werte bei Modems haben übrigens die Basis 1.000, um so höhere Werte vorzugaukeln. (Z.B. haben V.34-Modems eine maximale Datenrate von 28.800 Bits/Sekunde. Das wären eigentlich 28,125 kbps, geworben wird jedoch mit 28,8 kbps!)

Klammeraffe

Deutsche (Fachjargon-)Bezeichnung für das »@«-Zeichen, siehe »@«.

L

Lamer

Englischsprachige Bezeichnung für einen »Möchte-gern-Hacker«, der bei seinen Hacker-Aktivitäten durch mangelndes Fachwissen und allzugroße Gesprächigkeit auffällt und nicht selten dabei beobachtet und erwischt wird.

LAN

Abkürzung für »Local Area Network« (Lokalbereichsnetzwerk). Bezeichnung für Netzwerke, die auf einen kleinen Bereich beschränkt sind (z.B. ein Firmengebäude).

Linux

Betriebssystem, das an Unix angelehnt ist. Die elementaren Teile (der sogenannte Kernel) von Linux sind frei im Internet erhältlich, genauso wie viele Programme, die für Linux geschrieben oder aus anderen Unix-Derivaten portiert wurden.

Lurker

Bezeichnung für Leser einer News-Gruppe oder Mailing-Liste, der nur mitliest und sich selbst nicht zu Wort meldet.

Lynx

Sehr einfacher WWW-Browser, der zwar nur eine reine Textausgabe besitzt, dafür aber unerreicht schnell arbeitet und deshalb gerade unter Computerfreaks noch weit verbreitet ist.

M

Mailing-Liste

Diskussionsform, bei der eingehende Beiträge im Gegensatz zu News-Gruppen nur an die registrierten Teilnehmer der Liste per E-Mail übermittelt werden.

Mail-Relaying

Bezeichnung für die Entgegennahme und anschließende Weiterleitung einer E-Mail durch einen Rechner, in der Regel ein Mailserver.

Mainframe

Umgangssprachliche Bezeichnung für einen Großrechner in einer Time-Sharing-Umgebung.

Markup Language

Englische Bezeichnung für Auszeichnungssprache.

Metasprache

Eine Sprache, mit der andere Sprachen (andere Metasprachen und Auszeichnungssprachen) definiert werden. Die Meta-»Muttersprache« ist die SGML.

Microsoft

Amerikanisches Softwareunternehmen um den Programmierer Bill Gates. Unter anderem Produzent der Betriebssysteme MS-DOS und Windows. Ebenfalls von Microsoft stammen unter anderem ActiveX, VB-Script, Visual Basic und der Browser »Internet Explorer«.

MILNet

Militärisches und nicht-öffentliches TCP/IP-Netzwerk des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums, das militärische Einrichtungen miteinander verbindet.

Modem

Kunstwort aus den Wörtern »MODulation-DEModulation«. Kommunikationseinrichtungen, die Computer mit analogen Telefonnetzen verbinden und Datenfernübertragungen zwischen Computern ermöglichen.

Mosaic

Offizieller Name für den inzwischen legendären WWW-Browser, der am NCSA von einer Programmiergruppe geschrieben wurde.

Mozilla

Maskottchen der Firma Netscape, das einen stilisierten Drachen darstellen soll. Gleichzeitig auch die Kennung, mit der sich WWW-Browser von Netscape (und auch anderer Hersteller) identifizieren. Außerdem Codename für das WWW-Browser-Projekt, das 1998 von Netscape gegründet wurde und die zukünftige Navigator-Browsergeneration als kostenlose Open-Source-Software anbietet.

MP3

Abkürzung für »MPEG Audio Layer 3«, einem revolutionären Standard für Audiokompression. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren wird bei MP3 zwar mit Verlust komprimiert, der sich jedoch weitgehend auf Bereiche beschränkt, die für das menschliche Gehör nicht wahrnehmbar sind. So lassen sich z.B. hochwertige Audioaufnahmen auf durchschnittlich 1/12 ihrer Ursprungsgröße komprimieren, weshalb das Format im Internet sehr beliebt ist.

MPEG

Abkürzung für »Moving Picture Experts Group«, einer Arbeitsgruppe der ISO, die sich mit der Entwicklung von internationalen Standards für Komprimierung und Dekomprimierung von Audio- und Videodaten beschäftigt.

Multimedia

Ein Schlagwort der Computerindustrie in den 90er Jahren, mit dem die Möglichkeit moderner Computer beschrieben wird, visuelle und akustische Reize zu erstellen, zu verarbeiten und zu präsentieren. Multimedia stellt, wie auch der Hypertext, eine Untergruppe des Hypermedia dar.

N

Nameserver

Ein Computer, der entsprechende Software und Daten (Zone-Files) enthält, die für das Ermitteln einer IP-Adresse anhand eines Domain-Namens nötig sind.

Netiquette

Sammlung von allgemeinen und spezifischen Höflichkeits- und Benimmeregeln für die Kommunikation im Internet und der Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Netz.

Netizen

Kunstwort aus »Net« und »Citizen« (Bürger). Als Netizen werden engagierte Nutzer des Internets bezeichnet, die das Internet als eine virtuelle Gemeinschaft ansehen.

NetNews

Weltweites Distributionssystem für Textbeiträge auf Basis von NNTP. Über sogenannte »News-Server« können einzelne News-Gruppen abonniert werden, deren Beiträge dann regelmäßig abgerufen werden können.

Netscape

Amerikanisches Softwareunternehmen, das im April 1994 unter dem Namen Mosaic Communications Corporation gegründet und einige Monate später aus lizenzrechtlichen Gründen in Netscape Communications Corporation umbenannt wurde. Seit Ende 1994 produziert Netscape den legendären WWW-Browser Netscape Navigator und Server-Software. Netscape wurde 1998 von AOL aufgekauft.

Newbie

Unerfahrener Benutzer im Internet. Meist wird als »Newbie« auch abfällig ein Nutzer eines Forums oder Chats bezeichnet, der Fragen stellt, die kurz vorher oder in einer FAQ schon beantwortet wurden.

News-Gruppe

Hierarchisch gegliedertes Diskussionsforum innerhalb eines NetNews-Servers.

Newsmaster

Mitarbeiter eines ISP, der für die einwandfreie Funktion eines NetNews-Server zuständig ist und auch entsprechende Support- und Pflegeaufgaben übernimmt; siehe auch Hostmaster, Postmaster, Webmaster.

NIC

Abkürzung für »Network Information Center«. Organisationen des DNS, dass Informationen über die jeweilige Top-Level-Domain-Zone bereitstellt, Domainregistrierungen vornimmt und diese Daten auf eigenen Nameservern zur Verfügung stellt. In Deutschland übernimmt diese Tätigkeit das DENIC.

Null-Domain

Die oberste Domain-Hierarchie, für die die Root-Server zuständig sind.

O

offline

Zustand, bei dem ein einzelner Computer keine Verbindung zum Netzwerk hat. Gegenteil von online.

online

Zustand, bei dem ein einzelner Computer Verbindung zum Netzwerk hat. Gegenteil von offline.

Online-Dienst

Online-Dienste bieten im Gegensatz zu ISPs keinen direkten Zugang zum Internet, sondern zu einem eigenen Angebot, das meistens nur den Kunden des Online-Dienstes vorbehalten ist. Innerhalb dieses Angebotes ist dann meist ein Internet-Gateway integriert.

Online-Gemeinde

»Familiärer« Begriff für die Nutzer d. Internets in ihrer Gesamtheit od. auch in einzelnen Foren oder Gruppen (z.B. Teilnehmer von einzelnen news-Gruppen, IRC-Channels usw.).

Online-Shopping

Teil eines eCommerce-Vorganges, bei dem ein Interessent eine Produktsuche und/oder -bestellung über ein Online-Medium vornimmt.

Opera

Shareware-WWW-Browser der insbesondere durch seine Schnelligkeit und Schonung der Systemressourcen glänzt.

overtake

Englische Bezeichnung für »übernehmen«. Im IRC wird mit »overtaken« der Vorgang einer gewaltsamen Übernahme eines Channels bezeichnet.

P

.pdf

Dateiendung für das Dateiformat PDF (»Portable Document Format«) von PDF-Dateien enthalten im Gegensatz zu HTML-Dateien komplette und genaue Dokumentbeschreibungen inklusive aller verwendeten Objekte, die mit dem kostenlosen Acrobat Reader gelesen werden können. PDF eignet sich insbesondere für abgeschlossene Werke, z.B. Referenzen oder Anleitungen.

Perl

Abkürzung für »Practical Extraction Report Language« (Praktische Extraktions- und Berichtssprache). Programmiersprache, die sich sehr gut für die Verarbeitung von Texten eignet und sehr verbreitet für CGI-Anwendungen genutzt wird.

PGP

Abkürzung für »Pretty Good Privacy« (Recht gute Privatsphäre). Hybrides Verschlüsselungsverfahren, das derzeit als das sicherste System zur Verschlüsselung von Information gilt.

PHP

Abkürzung für »Personal Home Page Tools«, einer Server-seitigen Scriptsprache, die in HTML eingebettet wird und dynamische Webseiten ermöglicht.

Plug-In

Moderne WWW-Browser besitzen eine softwareseitige Schnittstelle, die von externen Programmen genutzt werden kann, um den Browser um zusätzliche Anwendungen zu erweitern, die standardmäßig nicht integriert sind.

.png

Abkürzung für »Portable Network Graphic«, einem Grafikformat, das die Vorteile der gängigen Grafikformate GIF und JPG in sich vereinigen soll.

POP

Abkürzung für »Post Office Protocol«, einem Übertragungsprotokoll zum Herunterladen von E-Mails von einem Mailserver. Siehe hierzu POP3.

POP3

Abkürzung für »Post Office Protocol Version 3«. Gängiges Protokoll im Internet für das Herunterladen von E-Mails von einem Mailserver.

Port

Prozesseingänge eines Rechners im Internet, zu dem IP-Pakete geschickt werden. Insgesamt besitzen die Protokolle TCP und UDP jeweils 65.535 Ports, von denen einige fest bestimmten Diensten durch die IANA zugeordnet sind.

Portal

Begriff für eine Website, die mit ihrem Informationsgehalt und ihrer Aufmachung als Startseite konzipiert ist. Das strategische Ziel dabei ist, den Nutzer dazu zu bringen, das Portal als Startseite in seinem Browser einzutragen und so regelmäßig wiederzukommen.

Postmaster

Mitarbeiter eines ISP, der für die einwandfreie Funktion der Mailserver zuständig ist und auch entsprechende Support- und Pflegeaufgaben übernimmt (z.B. Überprüfung falsch adressierter E-Mails usw.); siehe auch Hostmaster, Newsmaster, Webmaster.

PPP

Abkürzung für »Point-To-Point Protocol«. PPP ist ein Verbindungsprotokoll für Dial-Up-Verbindungen zwischen zwei Rechnern, das erheblich sicherer arbeitet als das vormals weitverbreitete SLIP.

Provider

Englische Bezeichnung für »Anbieter, Dienstleister«. Siehe auch Application Service Provider, Content Provider, Internet Service Provider.

Proxy

Englische Bezeichnung für »Stellvertreter«. Serverlösung, mit der mehrere Rechner an eine Internetverbindung angeschlossen werden können,

ohne dass jeder Rechner eine eigene IP-Adresse haben muss. Dazu hat der Proxy eine eigene IP-Adresse und vergibt an die angeschlossenen Rechner eine interne Netzwerkadresse. Der Proxy fungiert meist auch als Cache für geladene Webseiten und als Firewall.

Q

Quad

Bezeichnung für die einzelnen Zahlenblöcke einer IP-Adresse im IPv4-Standard, die aus je einem Byte bestehen.

QuickTime

Bezeichnung für die Multimedia-Erweiterungen des Macintosh-Betriebssystems. QuickTime-Dateien können inzwischen auch von anderen Systemplattformen ausgeführt werden. Am bekanntesten sind QuickTime-Movies (.mov) und QuickTime-Pictures (.pic).

R

Ratio-Server

Bezeichnung für FTP-Server, bei denen die erlaubte Download-Menge davon abhängt, wieviel in der gleichen Sitzung zuvor auf den Server upgeloadet wurde.

Relaying

Englische Bezeichnung für »übertragen«. Im Gegensatz zu einer normalen Übertragung ist eine Relay-Übertragung nicht äußerlich beeinflussbar, ähnlich wie z.B. einem Funkrelais, das ein Signal empfängt und verstärkt wieder aussendet, jedoch nicht verändert.

Root-Server

Die Root-Server stellen im DNS die oberste Hierarchieebene dar, die sogenannte Null-Domain. Die Root-Server beinhalten lediglich die Adressen der Primary und Secondary Nameserver, die für die Top Level Domains zuständig sind.

routen

Eingedeutschter Begriff aus dem Englischen (to route = den Weg weisen) für Aktionen von Routern, bei denen Daten auf einen bestimmten Weg in Richtung Empfänger geschickt werden.

Router

Ein Router (Wegführer) verbindet zwei Netzwerksegmente auf der Ebene 2 (Internetschicht) des TCP/IP-Schichtenmodells und arbeitet mit logischen, änderbaren Adressen. Innerhalb eines Subnetzes stellt also ein Router die Verbindung zu einem anderen Subnetz dar, in dem es mit einem anderen Router über ein sogenanntes Gateway verbunden ist. Siehe auch Bridge.

RSA

Asymmetrisches Verschlüsselungsverfahren, benannt nach den Entwicklern Ronald Rivest, Adi Shamir und Leonard Adleman. RSA kann sowohl zum Verschlüsseln, als auch zum digitalen Unterschreiben von Information genutzt werden.

S

Second Level Domain

Eine Second Level Domain ist im DNS ein vergebener Name unterhalb der Top Level Domain. Beispielsweise ist in der Domain »csmuc.de« der Name »csmuc« die Second Level Domain unterhalb der Top Level Domain ».de«.

Server

Computer, die Informationen bereithalten, die wiederum von sogenannten Clients abgerufen werden können.

Sitemap

Virtuelle Landkarte einer Website, um zum einen Besuchern eine Übersicht über die Struktur einer Website zu liefern und Suchmaschinen einen idealen Index.

Smiley

siehe Emoticon.

SMTP

Abkürzung für »Simple Mail Transfer Protocol«. Das gängige Protokoll für die Übertragung von E-Mails im Internet. Hierzu werden E-Mails von einem E-Mail-Programm an einen SMTP-Server weitergegeben, der zunächst überprüft, ob der Empfänger vorhanden ist und dann diese E-Mail an den Mailserver des Empfängers überträgt.

Spam

Eingetragenes Warenzeichen für ein billiges Büchsenfleisch (»Specially

Prepared Assorted Meat»). Als Spam werden im Internet Werbe-Mails bezeichnet, die teilweise millionenfach den E-Mail-Verkehr behindern, in dem sie anhand von teilweise dubios zusammengestellten Adresslisten unaufgefordert versendet werden. Fachliche Bezeichnungen sind UBE und UCE.

SQL

Abkürzung für »Structured Query Language«, einer standardisierten Sprache zur plattform- und produktunabhängigen Abfrage von Datenbanken. Entwickelt wurde SQL in den 70er Jahren von IBM und ist inzwischen von der ISO in ihren Grundlagen standardisiert.

Suchmaschine

Die Dezentralität des Internets und insbesondere des World Wide Webs hat den Nachteil, dass es kein »Inhaltsverzeichnis« gibt. Diese Lücke füllen sogenannte Suchmaschinen, die entweder selbstständig das Web durchwühlen und besuchte Seiten indizieren (sogenannte Spider, z.B. »Fireball«) oder aus manuell zusammengestellte Linksammlungen bestehen (sogenannte Kataloge, z.B. »Yahoo!«).

surfen

Genereller Begriff für die Informationssuche im Internet.

Switch

Eine Switch (Umschalter) ist eine Weiterentwicklung der Bridge mit erheblich schnellerer Verarbeitung.

Switching Router

Mischform aus einer Switch und einem Router, die beide Aufgabenbereiche in einem Netzwerk gleichzeitig übernehmen kann.

T

Takeover

Englische Bezeichnung für »Übernahme«. Im IRC ist ein Overtake die feindliche Besitzergreifung eines Channels, meist verbunden mit dem Herauswurf aller User. Da solche Aktivitäten die Regeln der Netiquette verletzen und meist mit Hilfe von illegalen Eingriffen auf fremde Rechner bewerkstelligt wird, sind Takeovers im IRC sehr unbeliebt.

TCP

Abkürzung für »Transmission Control Protocol« (Übertragungskontrollprogramm). TCP bietet im Internet die Möglichkeit der Übertragung von IP-Päckchen mit einer »Fehlererkennung«.

Terminal

Zugangsgerät zu einem Mainframe. Terminals sind keine eigenständigen Rechner, sondern benötigen immer eine Verbindung zu einem Mainframe. Unterschieden wird hierbei zwischen dummen und intelligenten Terminals, letztere haben einen eigenen Prozessor und Speicher und können einige Funktionen (z.B. drucken, Bildschirmausgabe) selbstständig ohne die Mitwirkung des Mainframes ausführen.

Third Level Domain

Die Third Level Domain bezeichnet die dritte Stelle einer Domain im DNS (von rechts aus gesehen). Beispielsweise ist die Third Level Domain der Domain »www.csmuc.de« das »www«.

Time-Sharing

Verfahren, das mehreren Nutzern die Nutzung eines Computersystems erlaubt, in dem die Ressourcen des Computersystems in Zeitscheiben aufgeteilt werden, die den Nutzern zur Verfügung gestellt werden.

TLD

Abkürzung für »Top Level Domain«. Top Level Domains bilden im DNS-System die zweithöchste Hierarchieebene unter den Root-Servern. TLD werden in zwei Gruppen eingeteilt, den Generic Top Level Domains, die Sparten kennzeichnen (z.B. ».com« oder ».edu«) und den Country Top Level Domains, die für eine Nation einen eigenen Namespace darstellen (z.B. ».de«, ».at« oder ».to«).

Top Level Domain

siehe TLD.

U

UBE

Abkürzung für »Unsolicited Bulk EMail«, Fachausdruck für generell unerwünschte E-Mails. Darunter zählt in erster Linie die Untermenge UCE, aber auch Kettenbriefe, Hoaxes, »Glücksbringer«-Mails und andere

E-Mail, die unerwünscht versendet werden; siehe auch Junk-Mail, Spam.

UCE

Abkürzung für »Unsolicited Commercial EMail«, einer Untermenge von UBE. UCE sind meist tausendfach versendete E-Mails mit klar kommerziellem Hintergrund, also z.B. Werbeschreiben, Angebote usw.

UMS

Abkürzung für »Unified Messaging Service«. Bezeichnung für Dienste, die verschiedene Medien so miteinander verknüpfen, dass Nachrichten ausgetauscht werden können.

Unix

Professionelles Betriebssystem, das 1969 entwickelt wurde und heute noch bevorzugt in sicherheitskritischen Umgebungen benutzt wird. Unix gibt es in Form von mehreren Derivaten, die im Bezug der Benutzung und dem grundlegenden Befehlssatz weitgehend kompatibel miteinander sind.

uploaden

Englischer Begriff für »hinaufladen«. Im Netzwerken die Bezeichnung für das »hinaufladen« von Daten des lokalen Rechners auf einen entfernten. Gegensatz zu downloaden.

URI

Abkürzung für »Uniform Resource Identifiers« (Universelle Ressourcen-identifikatoren). URI ist ein Konzept, dass aus den beiden Systemen URL und URN besteht und einheitliche Adressierung aller Ressourcen im Internet ermöglichen soll.

URL

Abkürzung für »Uniform Resource Locators« (Universelle Ressourcen-lokalisatoren). Das URL-Schema ist ein Konzept der URI. Mit einem URL lässt sich jede Ressource im Internet adressieren und mit entsprechenden Protokollen abrufen bzw. starten.

Usenet

Eigenständiges NetNews-Netzwerk, das eigentlich nur aus den 7 englischsprachigen Hierarchien comp.*, misc.*, news.*, rec.*, sci.*, soc.* und talk.* besteht. Alle anderen Hierarchien gehören genaugenommen nicht zum Usenet.

V

VAG

Abkürzung für »VRML Architecture Group«. Die VAG ist eine Zusammenschluss von Programmierern und Herstellern, die sich um die Weiterentwicklung von VRML kümmern.

Verschlüsselungsverfahren

In der Kryptografie wird zwischen zwei verschiedenen Verschlüsselungsverfahren unterschieden, dem symmetrischen und dem asymmetrischen.

Virtueller Server

Ein virtueller Server ist eine virtuelle Maschine innerhalb eines realen HTTP-Servers. Technisch gesehen können so auf einem realen Server mehrere virtuelle eingerichtet werden, die alle völlig unabhängig voneinander konfigurierbar sind, also z.B. mit eigenem Domainnamen und IP-Adresse.

Visual Basic

Ein hochentwickelter Basic-Dialekt von Microsoft, der vornehmlich für die Entwicklung von Programmen auf der Windows-Plattform genutzt wird.

VPN

Abkürzung für »Virtual Private Network«. Solche Netzwerke stellen eigene (virtuelle) Netzwerke für Geschlossene Benutzergruppen innerhalb von großen, öffentlich zugänglichen Netzwerken dar.

W

WAP

Abkürzung für »Wireless Application Protocol« (Protokoll für drahtlos zu übertragende Anwendungen). Definition für Mini-Browser und einer dazugehörigen Auszeichnungssprache, der WML. WAP richtet sich als buchstäbliche »Mini-Version« des WWW vor allem an Kleinstrechner (z.B. Mobiltelefon), um auf diesen entsprechend aufbereitete Information in Form von WML-formatierten Dateien aus dem Internet darzustellen.

Web

Englischer Begriff für »Netz«. Als »Das Web« wird meist das World Wide Web bezeichnet, dass nur ein Dienst innerhalb des Internets ist.

Webmaster

Mitarbeiter bei einem ISP, der für die einwandfreie Funktion der Webserver zuständig ist; siehe auch Hostmaster, Newsmaster, Postmaster.

Webserver

Ein Rechner im Internet, der dank spezieller Software in der Lage ist, HTML- und Multimedia-Dokumente für einen Download per HTTP bereitzustellen.

Website

Eine Ansammlung von einzelnen HTML-Seiten, multimedialen Elementen, Scripten und Datenbanken, die in ihrer Gesamtheit eine Präsenz darstellen und auf einem Webserver bereitgestellt werden.

Webpace

Bezeichnung für nutzbaren Speicherplatz auf einem Webserver.

Windows

Betriebssystem mit einer grafischen Benutzeroberfläche aus dem Hause Microsoft. Windows gibt es für verschiedene Zielgruppen: Windows 98 für den Homecomputer-Bereich, Windows NT für den professionellen Bereich, Windows NT Server für den speziellen Betrieb von Servern und Windows CE für den Einsatz auf Kleinstrechnern.

WML

Abkürzung für »Wireless Markup Language«, der XML-definierten Auszeichnungssprache für WAP-Inhalte.

World Wide Web

Siehe WWW.

WWW

Abkürzung für »World Wide Web«. Das WWW bietet eine einheitliche und durchdachte Bedienoberfläche und die Möglichkeit der Einbindung multimedialer Komponente.

WYSIWYG

Abkürzung für »What You See Is What You Get« (»Was du siehst, ist das, was du bekommst.«). Darstellungsverfahren in Anwendungsprogrammen, in denen die Informationen, die auf dem Bildschirm dargestellt werden, genau dem Endergebnis (z.B. Webseiten, Druckwaren) entsprechen.

X

XHTML

Abkürzung für »Extensible Hypertext Markup Language« (Erweiterbare Hypertext-Auszeichnungssprache). XHTML ist der Nachfolger der HTML, die im Gegensatz zu ihr nicht in der Metasprache SGML, sondern in XML definiert ist.

XML

Abkürzung für »EXtensible Markup Language«. XML ist eine eigene Metasprache, die in der Meta-»Muttersprache« SGML definiert ist und speziell für die Nutzung im WWW vom W3 Consortium entwickelt wird. In XML sind die zukünftigen Auszeichnungssprachen für das WWW definiert, z.B. XHTML, XSL, SMIL, MathML oder DOM.

Y

Yahoo!

Abkürzung für »Yet Another Hierarchical Officious Oracle«. Die erste Suchmaschine, dessen Einträge nicht von einem Roboter, sondern redaktionell zusammengestellt werden. Anfang 1995 kaufte Netscape Yahoo! auf.

Z

.zip

Dateiendung für das weit verbreitete Komprimierungsformat »ZIP«, dass z.B. von WinZip unterstützt wird.

Mit freundlicher Genehmigung von:
Quelle: <http://www.netplanet.org>